

Pressemitteilung



Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Karl-von-Frisch-Gymnasium als Geopark-Schule ausgezeichnet

Landkreis Tübingen hat seine erste Geopark-Schule

Schelklingen / Dußlingen, 9. Juni 2021 – Gestern hat der UNESCO-Geopark Schwäbische Alb in Dußlingen die siebte Geopark-Schule eingeweiht. Das Karl-von-Frisch-Gymnasium darf sich nun Geopark-Schule nennen. Eine Premiere im Landkreis Tübingen, die gefeiert wurde.

Von Marie von Ebner-Eschenbach stammt das Zitat: „Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht“. Der geflügelte Satz bringt das Engagement des UNESCO-Geoparks Alb für nachhaltige Bildungsthemen auf den Punkt. Es geht nicht nur darum, junge Menschen für den Naturraum und die Geologie der schwäbischen Heimat zu begeistern. Als logische Konsequenz setzt sich der Geopark für den Schutz dieses wertvollen Erbes ein. Ulrich Ruckh (Geopark-Vorsitzender) wandte sich bei der Ernennungsfeier an die Schülerinnen und Schüler. „Es geht um eure Zukunft und unseren Planeten. Habt Freude daran, Fragen zu stellen und Zusammenhänge zu hinterfragen. Mit eurer Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, können wir die drängenden Herausforderungen dieser Zeit lösen“.

Das Karl-von-Frisch-Gymnasium hat die Auszeichnung durch den Geopark mehr als verdient. Es liegt nicht nur wunderschön im Grünen. Das Herz der Schule schlägt für die Natur. Das machten Karsten Rechentn (Schulleiter Karl-von-Frisch-Gymnasium) und Matthias Friederichs (stellvertretender Schulleiter) in ihren Ansprachen deutlich. Die Schule hat ein Natur-Lehrpfad auf dem Schulgelände, eine schuleigene Streuobstwiese und ein Biotop, Fledermauskästen, Hochbeete, die Salat für die Schulküche liefern, Energie- und Entsorgungsmanager in den Klassen, das Höhlenprojekt „Höhle, Steinzeit, Karst“, ein Oberstufen-Geologie-Kurs, eine Bienen-AG - um nur einige Projekte des weitreichenden und langjährigen Engagements zu nennen. Dieser Einsatz soll nun durch spannende Bildungsk Kooperationen im Rahmen der neuen Partnerschaft mit dem Geopark ausgebaut und akzentuiert werden.

Joachim Walter (Landrat im Landkreis Tübingen) freute sich über die erste Geopark-Schule im Landkreis: „Ich finde es hervorragend, hier eine Premiere zu erleben. Sie haben mit der Geopark-Schule einen Meilenstein für die Bildung gesetzt“. Egon Betz (Sprecher des Schulträgers und Bürgermeister Nehren) erklärte: „Geologie hat auch eine politische Dimension. Es ist wichtig, dass wir diese gesellschaftlichen Zusammenhänge aufzeigen.“ Er erinnerte an den Ölschiefer-Abbau auf dem heutigen Schulgelände, dem während des NS-Regimes 3.500 Zwangsarbeiter zum Opfer fielen.

BNE und die UNESCO

Als Teil der weltweiten UNESCO-Familie unterstützt der Geopark Schwäbische Alb - wie alle 161 UNESCO Global Geoparks dieser Erde - die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) spielt hierbei eine Schlüsselrolle. Mehr Infos zu den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs = Sustainable Development Goals) und die Agenda 2030 gibt es auf der Homepage der UNESCO (www.unesco.de/bildung/agenda-bildung-2030/bildung-und-die-sdgs).

Das Geopark-Netzwerk auf der Schwäbischen Alb

Botschafter des Geoparks sind 28 Infostellen (darunter Schauhöhlen, Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen), 34 Geopoints (vom Geopark ausgezeichnete Geotope und Orte, wo Erd- und Kulturgeschichte erlebbar wird), zahlreiche Natur-, Höhlen- und Landschaftsführer und insgesamt nun offiziell sieben Schulen (bisher Wachfels-Grundschule Kolbingen, Schubart-Gymnasium Aalen, Joachim-Hahn-Gymnasium Blaubeuren, Grundschule Kleiner Einstein Arnegg, Friedrich-von-Keller-Schule Abtsgmünd, Egauschule Dischingen). Für zwei weitere Schulen steht die Einweihung aufgrund der Corona-Pandemie noch aus. Geplant ist, in allen zehn Landkreisen der Schwäbischen Alb Partnerschulen zu finden.

Presstext und Pressefoto:

freigegeben am 09.06.2021 / Veröffentlichung kostenfrei / Belegexemplar erbeten. Danke!

- Bildtitel: „Premiere im Landkreis Tübingen. Das Karl-von-Frisch-Gymnasium wurde als Geopark-Schule ausgezeichnet“
- Bildlegende (von links): Ulrich Ruckh (Geopark-Vorsitzender), Egon Betz (Sprecher des Schulträgers / Bürgermeister Nehren), Michael Weihing (Elternbeiratsvorsitzender Karl-von-Frisch-Gymnasium), Karsten Rechentn (Schulleiter), Matthias Friederichs (stellvertretender Schulleiter), Joachim Walter (Landrat im Landkreis Tübingen)

Nutzungshinweis für Fotos:

Unsere Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung der Fotos ist ausschließlich zur Illustration von redaktionellen Beiträgen, die in Zusammenhang zum Bildinhalt stehen, erlaubt und honorarfrei. Quellenhinweis „Foto: UNESCO-Geopark Schwäbische Alb“ muss genannt werden. Die Bearbeitung des Bildes ist nicht erlaubt, mit Ausnahme der Verkleinerung oder Vergrößerung sowie der technischen Aufbereitung zum Zweck der optimalen Vervielfältigung. Für jede andere Art der Nutzung ist im Einzelfall die Genehmigung durch den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb erforderlich.

Weitere Infos unter:

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen, www.geopark-alb.de,
www.facebook.com/GeoParkAlb, www.instagram.com/geopark_schwaebische_alb
Pressekontakt: Bettina Claass-Rauner, Homeoffice: 07344 929 671, claass-rauner@geopark-alb.de

Über den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb / Hintergrundinfos

Das Ziel des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist es, Menschen für das wertvolle und vielseitige geologische Erbe des Naturraums Schwäbische Alb zu sensibilisieren und zu begeistern. Projekte werden in den Bereichen nachhaltige Regionalentwicklung, Geotourismus, Geo- und Umweltbildung, Geotopschutz und Besucherlenkung (Geopoints) realisiert. Die Gebietskulisse erstreckt sich mit rund 6.200 km² über die gesamte Schwäbische Alb.

Die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb ist einzigartig. Ihr reiches erdgeschichtliches Erbe ist einmalig. Das hat die UNESCO veranlasst, dem Gebiet 2015 ihr Qualitätssiegel zu verleihen und in die Liste der bedeutendsten Naturlandschaften der Welt aufzunehmen. Es gibt in Deutschland noch sechs weitere UNESCO Global Geoparks. Europaweit sind es 81, weltweit sind es derzeit 161. Die Schwäbische Alb, ein Gebirge aus Gesteinen der Jurazeit, ist erdgeschichtlich von herausragender internationaler Bedeutung. Sie besitzt eines der größten Höhlenvorkommen Europas und ist für ihren Fossilienreichtum berühmt.

Durch die besondere Topografie mit schützenden Höhlen und geologischen Rohstoffen wurde die Schwäbische Alb zur Geburtsstätte der menschlichen Kultur. In den Höhlen fand man die ältesten figürlichen Kunstwerke (Venus vom Hohle Fels und Löwenmensch) sowie die ältesten Musikinstrumente der Menschheit. Ebenfalls albtypisch ist der Vulkanismus vor 12-15 Millionen Jahren, der über 350 Vulkanschlote, Krater, Maare, Moore, Thermal- und Mineralquellen hinterlassen hat. Neun der 77 Nationalen Geotope Deutschlands sind auf der Schwäbischen Alb zu finden. Sie besitzt fünf UNESCO-Labels (darunter die Welterbestätten und das Biosphärengebiet).

Zum Geopark-Netzwerk zählen 28 Infostellen (Schauhöhlen, Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen), 34 Geopoints (vom Geopark ausgezeichnete Geotope und Orte, wo Erd- und Kulturgeschichte erlebbar wird), zahlreiche Natur-, Höhlen- und Landschaftsführer, das europäische UNESCO-Geopark-Netzwerk (EGN) sowie die Geopark-Schulen.

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist eine Non-Profit-Organisation. Ihm gehören die zehn Landkreise an, sowie der Schwäbische Alb-Tourismus-Verband, der Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, die Stiftung Kessler + Co für Bildung und Kultur sowie die Kommunen Schelklingen, Steinheim a. Albuch und Beuren. Vorsitzender ist Ulrich Ruckh (Bürgermeister Schelklingen). Geschäftsführer ist Dr. Siegfried Roth. Die Geschäftsstelle befindet sich in Schelklingen, wo fünf Mitarbeiter beschäftigt sind.